

Komm auf Touren

DAV Panorama 6/2020, S. 30

Überrannt – In der aktuellen Ausgabe habt ihr in der Rubrik nur Touren aus dem Oberallgäu aufgelistet. Ich lebe hier, und gerade in diesem Jahr werden wir fast überrannt von Tagesausflüglern und Touristen. Dass das für uns Einheimische nicht gerade angenehm ist, ist wohl verständlich. Insbesondere auch, da viele die Berge nur als Erlebnispark sehen und nicht als das, was sie eigentlich sind. Ich finde es unverständlich, dass ihr nur Touren aus einer einzigen Region aufführt. Es sollte schließlich erreicht werden, dass sich die Touristen verteilen. Deshalb sollten auch verschiedene Touren in verschiedenen Regionen aufgeführt werden. Die Bewohner der Bergregionen werden euch dankbar sein. *F. Brandt*

Menschen – Anderl Mannhardt

DAV Panorama 5/2020, S. 48 ff.

Respekt – Der stärkste Satz im ganzen Heft und meinen größten Respekt für folgende Aussage von Anderl Mannhardt zu seiner Nanga-Parbat-Besteigung: „Das Ganze war es nicht wert – im Nachhinein!“ Echt stark! Solche Statements tun gut in einer Bergsportwelt, zu der ja auch Panorama immer wieder fragwürdige „Spotlights“ beiträgt, in der es immer um Leistung geht und oft genug die Vernunft irgendwo im Tal zurückgeblieben ist. *R. Nies*

Berichtigungen:

Leider hat sich in den Artikel über LVS-Geräte (Heft 6/2020, S. 44 f.) ein Fehler eingeschlichen: Bei modernen Drei-Antennen-Geräten sendet entweder die längste und damit stärkste Antenne (x-Achse) oder gegebenenfalls die zweitlängste Antenne (y-Achse). Die kurze Antenne (z-Achse) sendet nicht. Ungünstige Koppellagen ergeben sich, wenn die Sendeantenne annähernd senkrecht im Raum steht.

#machseinfach: Verpackung

DAV Panorama 6/2020, S. 92 f.

Weniger ist mehr – Diesen Beitrag habe ich begeistert gelesen, da er Tipps für das eigene Verhalten gibt, um weniger Plastikmüll entstehen zu lassen, und damit auch ein Beitrag für mehr Gesundheit und weniger Beanspruchung der Ressourcen ist! In diesem Zusammenhang hat mich das Buch „Cradle to Cradle: einfach intelligent produzieren“ von Michael Braungart bewegt. Kurz gesagt: Die Natur kennt keinen Abfall, der „intelligente Mensch“ erfindet viele Produkte, die in der

Entsorgung Probleme bereiten (siehe z.B. Atommüll). *J. Münzhuber*

Gerd Heidorn im Gespräch

DAV Panorama 6/2020, S. 42 ff.

Kleine Berichtigung – Der Panzer auf dem sehr schönen und aussagekräftigen Foto mit Wolfgang Güllich ist kein T62, sondern ein T55. Leider weiß ich das sehr gut, denn dieses Monster hat mich 1,5 Jahre (1972/73)

gesucht/gefunden



Ab sofort unter:
alpenverein.de/gesucht-gefunden

meiner besten Kletterjahre gekostet. Macht mich heute noch wütend, was wohl die Jugend nicht mehr verstehen wird. *L. H.*

(K)eine Antwort auf Übertourismus?!

DAV Panorama 6/2020, S. 55

Albtraum – Ich hoffe, der Artikel ist ironisch gemeint, ansonsten wäre er arg kurzsichtig. So z.B. der Vorschlag, Menschen in Heimarbeit sollten Richtung Berge ziehen und dann „zeitversetzt“ – d.h. wohl an den Wochentagen – in die Berge gehen. Das Ergebnis, das wir derzeit ja schon oft haben: Dass auch wochentags Parkplätze und beliebte Berggipfel überfüllt sind. Was der Vorschlag taugt, öffentliche Verkehrsmittel und Shuttlebusse zu nutzen, kann man im Leserbrief auf S. 59 („Ohne geht nicht“) in der gleichen Ausgabe selbst nachlesen. Die anderen „Lösungsansätze“ gehen in Richtung eines durchorganisierten Obrigkeitsstaats und sind wirklich wie beschrieben „albtraumhaft“! *V. Schmitzen*

Immer mehr – Klettersteige, Seilbahnen, Straßen, Skipisten, Hotels mit Wellness, Berggipfeln mit dreimal am Tag duschen. Eine Fünf-Sterne-Speisekarte. Der Übertourismus wird doch schon seit langer Zeit gezüchtet. Viele gehen heute in die Berge, weil es modern ist oder im Trend liegt. Es wird ja auch alles unternommen, dass es so bleibt. Ich hätte da einen Vorschlag: Lasst die Leute einfach mal wieder zu Fuß laufen. Schaltet die Seilbahnen einfach mal ab, und schon wird sich zeigen, wer gerne in die Berge will. Das wäre auch noch klimaschonend. *T. Joseph*

Hinweis: Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.



**STOP TALKING.
START PLANTING.**

Die Klimakrise ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Aber es gibt etwas, was uns wertvolle Zeit verschafft um Emissionen zu reduzieren: Bäume. Hans Sigl hat gerade 1000 Bäume gepflanzt. Pflanz mit – mit einem Klick. plant-for-the-planet.org

